

Offizielle wie LH-Stv. **Manuela Khom**, Bgm. **Gerald Loitzl** und dritte NR-Präsidentin **Doris Bures** nahmen ebenso Abschied wie Nachbar **Klaus Maria Brandauer**

HARALD
STEINER (3)



„Er hat zu Altaussee dazugehört“

In einer offiziellen Gedenkfeier erwies das Ausseerland seinem verstorbenen Gönner Hannes Androsch die letzte Ehre.

Von **Iris Hödl** und **Veronika Höflehner**

Wenn man im Dezember durch Altaussee geht, begegnen einem normalerweise vor allem Skitouristen. Am Freitag waren es Menschen in dunklen Mänteln und mit ernstesten Gesichtern. Und dafür, dass sich so viele Leute im Ortszentrum versammelt hatten, war es erstaunlich ruhig – man hörte kaum etwas außer dem Knirschen von Schritten im Schnee. Über dem Ort lag Trauer. Das Ausseerland verabschiedete sich gemeinsam mit ranghohen Vertretern aus Politik und Wirtschaft von Hannes Androsch. Der Industrielle und ehemalige SPÖ-Finanzminister und Vizekanzler verstarb am 11. Dezember mit 86 Jahren.

Der Trauerzug aus rund 300 Personen marschierte vom Amtshaus zur Pfarrkirche. Dort – neben einem Bild von Hannes Androsch auf einer Staffelei und einem roten Blumenkranz – wollten Redner noch einmal in Worte fassen, was für ein Mensch Hannes Androsch ge-

wesen ist. Welche Bedeutung er für Österreich hatte, erklärte Bundespräsident **Alexander van der Bellen**, der nicht selbst anwesend war, seine Worte aber verlesen ließ. „Ich sehe in ihm den großen Reformpolitiker, der in den 1970ern die Weichen für eine zeitgemäße Wirtschafts- und Steuerpolitik stellte.“

Ohne ihn wäre etwa der Technologiestandort Österreich nicht dort, wo er heute ist, sagte **Doris Bures**. Die dritte Präsidentin des Nationalrates war als ranghöchste Vertreterin des Bundes zur Trauerfeier gekommen. Durch seinen Tod sei eine Lücke entstanden, „aber er hinterlässt auch viel Bleibendes“.

In der Region hat Hannes Androsch viel vorangetrieben und mehr als 200 Arbeitsplätze abgesichert. „Ohne ihn gäbe es die Loser-Panoramabahn nicht und vielleicht auch das Skigebiet Loser nicht mehr“, sagte **Gerald Loitzl**, Bürgermeister von Altaussee. Die Seilbahn sei ein „Denkmal an ihn“, sagte Pfarrer **Michael Unger**. „Ohne ihn würde die Salinen Austria AG nicht so dastehen, wie sie es heute tut“,



fügte Vorstand **Peter Untersperger** hinzu. Er war gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen **Kurt Thomanek** und zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gekommen.

Auf Landesebene waren LH-Stellvertreterin **Manuela Khom** (ÖVP), FPÖ-Landesrat **Stefan Hermann** und Alt-LH **Hermann Schützenhöfer** (ÖVP) anwesend. Naturgemäß kam auch eine SPÖ-Abordnung, allen voran der steirische Parteivorsitzende **Max Lercher** und Nationalrat



VIDEO
QR-Code
zu Video und
Bildergalerie



Jörg Leichtfried. Auch die Neos-Chefin mit Wohnsitz in Bad Aussee, **Beate Meini-Reisinger,** ließ es sich nicht nehmen, den Trauerzug zu begleiten. Wie auch Schauspieler und Wahl-Altausseer **Klaus Maria Brandauer,** der praktisch Androschs Nachbar war. Für sein echtes Interesse am Ehrenamt dankte **Christian Fischer,** Kommandant der Feuerwehr Altaussee, Hannes Androsch. Seine Aufmerksamkeit habe nicht nur dem berühmten Bierzelt gegolten, son-

dern auch den Herausforderungen der Feuerwehr. Er habe zu Altaussee dazugehört, fügte Bürgermeister Loitzl hinzu.

Auch die engste Familie war gekommen, Frau Brigitte, die Töchter Natascha Sommerer und Claudia Maix sowie die Enkelkinder. Das Begräbnis fand bereits im engsten Kreis statt. Anfang Jänner soll Stadtpfarrer Markus Plöbst eine Messe in Leoben halten. Zudem soll es in Wien Anfang des Jahres noch eine offizielle Gedenkfeier geben.



Gedenkfeier für Hannes Androsch in Altaussee

Am Nachmittag des 27. Dezember fand in Altaussee auf Initiative der Gemeinde eine Gedenkfeier mit Gedenkgottesdienst für Dr. Hannes Androsch statt. Um 14:45 Uhr startete der Trauerzug, angeführt von der Salinenmusikkapelle Altaussee, vor dem Amtshaus in Richtung Pfarrkirche St. Ägid. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kunst und Kultur (Doris Bures, Manuela Khom, Hermann Schützenhöfer, Beate Meinl – Reisinger, Maximilian Lercher, Jörg Leichtfried, Mario Lindner, Klaus Maria Brandauer, Julian Pölsler...) sowie Freunde und Wegbegleiter des Verstorbenen nahmen an der Gedenkfeier teil. Die große Anteilnahme zeigt, welche enorme Bedeutung das Wirken von Hannes Androsch für die Region und darüber hinaus hatte.



























Gedenkfeier zum Ableben von Hannes Androsch in Altaussee

Die offizielle Losergemeinde lud am 27. Dezember zu einer Gedenkfeier für den am 11. Dezember überraschend verstorbenen Gönner und Förderer Hannes Androsch.

Ein strahlend schöner Wintertag: Am Loser sah man die Kabinen der frisch eröffneten Panoramabahn der Bergstation entgegenschweben, unzählige Wintersportler genossen diese neue Einrichtung. Hätte Hannes Androsch diesen Augenblick noch sehen können – er hätte bestimmt zufrieden gelächelt.

So aber folgten eine Reihe an Vertretern aus Politik, Wirtschaft und vor allem aus der Bevölkerung des Ausseerlandes der Einladung der Gemeinde Altaussee zu einer Gedenkfeier an den Ehrenringträger der Losergemeinde. Unter dem Vorantritt der Salinenmusikkapelle formierten sich vor dem Kur- und Amtshaus Vertreter der Feuerwehr, der Bergleute, Rettungssanitäter, Mitarbeiter der Loser Bergbahnen, zahlreiche Weggefährten und Ver-



Vom Kur- und Amtshaus der Kondukt in die Pfarrkirche Altaussee.



In der Pfarrkirche Altaussee verfolgten hunderte Trauergäste den Worten der Trauerredner, die das Leben und Werk von Hannes Androsch würdigten.

treter der Politik, darunter die dritte Präsidentin des Nationalrates, Doris Bures, Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom, Landeshauptmann a. D. Hermann Schützenhöfer, NAbg. Jörg Leichtfried, Bundesparteivorsitzende der NEOS, Beate Meinl-Reisinger, der Landesparteivorsitzende der SPÖ Steiermark, Max Lercher, die Bürgermeister der Region und zahlreiche Gemeinderäte zu einem Trauerzug in Richtung der Pfarrkirche. Dort war jeder Platz besetzt, als ABI Werner Fischer im Namen der Gemeinde und der Trauerfamilie mit Brigitte, Claudia und Natascha Androsch die Trauergäste begrüßte. „Durch Gottes Gnade mit besonderen Gaben ausgestattet ist Hannes Androsch ein besonderer Mensch für Altaussee geworden“, so Werner Fischer, der dann eine Grußbotschaft des Bundespräsidenten, Alexander Van der Bellen, verlas. In dieser würdigte er Hannes Androsch als einen Reformator, einen „Homo politicus“, der all seine Energie auf-

wand, um Österreich zu verbessern. Ausseerlandpfarrer Michael Unger, ein guter Freund des verstorbenen Altkatholiken, würdigte ihn als „väterlichen Freund, für den der Titel ‚Eminenz‘ passend wäre. Er nahm für das Ausseerland eine ähnliche Rolle wie Erzherzog Johann oder Dietrich Mateschitz ein – oder wie Rilke es ausdrückte: ‚Er verwendete sich, dass es allen eine Freude war‘.“

HBI Christian Fischer erinnerte an den Gönner und das Ehrenmitglied der Altausseer Wehr: „Er war nicht nur unser Mentor, ein Freund und ein Förderer, sondern er beschäftigte sich aufrichtig mit unseren Problemstellungen. Wir werden seine weisen Ratschläge und seinen Humor vermissen.“

Für Bürgermeister Gerald Loitzl hinterlässt Hannes Androsch „eine Lücke, die nicht mehr aufgefüllt werden kann. Er hat dazugehört, hat Anteil am Dorfleben genommen und hat uns als Mahner und Visionär immens geholfen. Mit seinem letzten

Projekt, der ‚Panoramagondelbahn‘ wollte er Altaussee etwas zurückgeben. Auf seine Intention hin entstanden mehr als 200 Arbeitsplätze und ich danke im Namen seiner Heimat Altaussee für alle seine Taten.“

Im Namen der Salinen AG und der Loser Bergbahnen erinnerte der Vorstandsvorsitzende

Peter Untersperger daran, wie agil Hannes Androsch bis zuletzt war: „Vor drei Wochen war er noch bei unseren Pensionisten-Weihnachtsfeiern mit Ansprachen aktiv und er hat sogar eine Aufsichtsratssitzung mit gebrochenen Rippen begleitet. Altaussee verlor mit ihm seinen größten Sohn sowie den ersten und letzten Salzbaron. Leider wurden seine Ideen zur Bildung in Österreich von der Politik über- oder nicht gehört. Er war überall ein Vordenker – bei den Salinen war er uns in seinen Überlegungen um Jahre voraus und ich verspreche, dass wir die Salinen AG in seinem Sinn weitergestalten werden.“

Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom fand bei Hannes Androsch „immer Rat und er zeigte mir Möglichkeiten auf. Er bekam viele Talente geschenkt, mit denen er vielen Menschen Arbeit gegeben hat. In Dankbarkeit für sein Wirken wurde er 2022 mit dem Ehrenring der Steiermark geehrt.“

Die dritte Präsidentin des Nationalrates, Doris Bures, würdigte den Verstorbenen im Rahmen von drei Anekdoten – als Banker, als Industrieller und als Citizen – und zeichnete seinen politischen Lebensweg nach. „Er hat Türen geöffnet, die vorher unbekannt waren. Seine Konstanten waren Haltung und Hartnäckigkeit und er sah immer dort hin, wo es schwer wurde. Er wird uns allen fehlen.“

Die Gedenkfeier wurde von der Salinenmusik Altaussee unter der Leitung von Andreas Langanger äußerst gefühlvoll umrahmt.

Hunderte nahmen in Altaussee Abschied von Androsch Gedenken an Großen



Abschied: Hunderte Personen, Bekannte und Politiker waren am Freitag zugegen. Der Trauerzug endete in der Pfarrkirche mit einem einstündigen Gedenken. (Bild: Juergen Fuchs)

Abschied: Hunderte Personen, Bekannte und Politiker waren am Freitag zugegen. Der Trauerzug endete in der Pfarrkirche mit einem einstündigen Gedenken.

Trauerfeier in Altaussee für einen berühmten Sohn, Politiker und Investor. Viele Promis nahmen Abschied von Hannes Androsch, der im Alter von 86 Jahren verstorben ist. Gedenkfeier für einen Großen und Schillernden der Zweiten Republik. Hunderte teils Prominente waren am Freitag ins Ausseerland (Steiermark) gekommen, um Abschied zu nehmen von Hannes Androsch. Der Industrielle und ehemalige SPÖ-Finanzminister und Vizekanzler verstarb am 11. Dezember im Alter von 86 Jahren.

Bis zuletzt war Topunternehmer Androsch unentwegt aktiv – auch in seinen kritischen Analysen zur Innenpolitik. Um dem Mäzen und Investor „zu gedenken und ihm in Dankbarkeit die letzte Ehre zu erweisen“, wurde die feierliche Gedenkfeier initiiert. Von der Gemeinde Altaussee unter Bürgermeister Gerald Loitzl.

Promis und Grußworte des Bundespräsidenten

Die Trauerfeierlichkeiten begannen für „Kreiskys Kronprinz“ mit einem Zug vom Amtshaus zur Pfarrkirche, begleitet von der Salinenmusikkapelle, der Freiwilligen Feuerwehr und einer Abordnung des Arbeitersamariterbundes.



Neben dem aus Altaussee stammenden Schauspielstar Klaus Maria Brandauer war auch Politprominenz anwesend. Darunter die Dritte Nationalratspräsidentin Doris Bures (SPÖ), NEOS-Chefin Beate Meini-Reisinger oder der steirische Altlandeshauptmann Hermann Schützenhöfer (ÖVP). Auch die neue Landeshauptmann-Stellvertreterin Manuela Khom und FPÖ-Landesrat Stefan Hermann waren zugegen.

In der Pfarrkirche gab es eine einstündige Gedenkfeier mit Ansprachen. Bundespräsident Alexander Van der Bellen schickte Grußworte.